

EPD ES soins d'anesthésie, soins intensifs et urgents

Le secrétariat général de l'OdASanté a présenté les résultats de la récolte des données 2013 concernant les études postdiplômes en soins d'anesthésie, soins intensifs et urgents. D'après les retours, le nombre annuel des nouveaux étudiants a légèrement augmenté par rapport à l'année 2012. Le taux d'abandons annuel demeure relativement stable. Le taux d'abandons en 2013 a été d'un point de pourcentage supérieur à celui de 2012 et correspond à 16 %. Le nombre total des répétitions des examens de diplôme des années d'étude 2012–2013 est comparable. Les chiffres confirment que le travail de diplôme constitue un défi pour environ 15 % des étudiants.

(OdASanté)

Hotelgäste als freiwillige Spender



Gutes tun beim Bezahlen der Hotelrechnung: 2.50 Franken spenden für Kinder mit seltenen Krankheiten.

350 000 Kinder in der Schweiz leiden an einer seltenen Krankheit. Im Februar 2014 wurde der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten gegründet. Nun hat der Förderverein ein innovatives Fundraising-Konzept entwickelt, das im vergangenen Mai gemeinsam mit der Carlton Zürich AG erstmals umgesetzt wurde: Bei Bezahlung seiner Rechnung erhält jeder Gast die Möglichkeit, freiwillig 2.50 Franken zugunsten des Fördervereins zu spenden und sich so zusammen mit der Carlton Zürich AG für betroffene Familien einzusetzen. Künftig wird dieses Fundraisingkonzept national in Gastronomie und Hotellerie multipliziert.

(Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten)

Kakao, Olivenöl, Cranberrys – gut fürs Herz!

Nicht nur Kakao, sondern auch dunkle Schokoladen können bei Patienten mit beschädigter Innenschicht der Gefässe deren Funktion wieder verbessern. Dies fanden PD Dr. Andreas Flammer und sein Team heraus. Sie entdeckten auch, dass sich bei Patienten mit einer Herzinsuffizienz die Gefässfunktion langfristig erholte, wenn sie einen Monat lang täglich dunkle Schokolade konsumierten. Bei Patienten mit eingeschränkter Gefässfunktion steigerte sich diese, wenn die Versuchspersonen ihre Nahrung mit Olivenöl anreicherten.

Tranken Personen mit einem erhöhten Herz-Kreislauf-Risiko täglich den Saft von Cranberrys, verbesserten sich nach einiger Zeit die Reparaturmechanismen in ihren beschädigten Gefässen. Flammer erhält den Forschungspreis 2014 der Schweizerischen Herzstiftung.

(Schweizerische Herzstiftung)



Die neue Medizin: dunkle Schokolade! Schmeckt zwar auch etwas bitter, ist aber gut bei beschädigter Gefäss-Innenschicht.

Gestresste Schüler sind geschickter

Je höher der Testosteronspiegel, desto besser sind die feinmotorischen Fähigkeiten von Jugendlichen – so lautet das Ergebnis einer Hamburger Studie, an der die Uni Bern beteiligt ist. Die Forschenden zeigten in der Studie, dass sich die Feinmotorik von Schülern nach psychosozialen Stress verbessert. Diese Erkenntnis könnte für den schulischen Unterricht nützlich sein, sagt Sportpsychologe Wegner: «Es gibt viele Aufgaben, bei welchen es auf eine gute Feinmotorik ankommt, etwa Schreiben, Zeichnen oder einige sportliche Übungen.» Kurze Stressepisoden können demnach bereits nach 10 bis 15 Minuten die Konzentration von Testosteron verändern. «Die Ergebnisse unserer Studie sprechen dafür, dass ein wenig Stress durchaus auch positive Wirkungen haben kann», bilanziert der Berner Forscher Mirko Wegner.

(uniaktuell)



Stress kann auch positive Seiten haben, findet Sportpsychologe Wegner.

819 millions de francs pour la recherche fondamentale

Comme l'indique le nouveau rapport annuel, le Fonds national suisse de la recherche scientifique (FNS) a approuvé l'an dernier plus de 3400 projets de recherche pour un montant total de 819 millions de francs. Cela représente une augmentation de 64 millions de francs par rapport à l'exercice précédent. Les moyens supplémentaires ont été principalement affectés aux études cliniques à long terme, aux infrastructures de recherche et à

l'encouragement de la relève. Avec 40 % des subsides octroyés, la biologie et la médecine se taillent la part du lion, comme les années précédentes. Les mathématiques et sciences naturelles et de l'ingénieur ont quant à elles bénéficié de 33 % des moyens, alors que les sciences humaines et sociales en ont reçu 27 %.

(FNS)